SUSANNAS BRIEF

Halbe-Halbe | Ein neuer Kollege stellt sich vor | Klassen auf Spurensuche

Bestenauszeichnung

In der letzen Schulwoche wurden traditionell die besten Auszubildenden ihres jeweiligen Berufs und Jahrgangs ausgezeichnet. In manchen Berufen wurden gar gleich zwei Lernende aufgerufen, da sie beide mit 1,0 das Schuljahr abgeschlossen haben.

Wir gratulieren allen Lernenden für diese hervorragenden Leistungen.

BVM-Auszeichnungsveranstaltung

Am 24.06.2026 wurden insgesamt 11 Lernende aus dem BVM-Bereich durch das LaSuB , das Amt für Schule, die Stadt Leipzig, die IHK sowie das Referat für Beschäftigungspolitik im Ratsplenarsaal des Neuen Rathauses in Leipzig ausgezeichnet. Nicht nur gute Leistungen, sondern auch Durchhaltevermögen, Mut und Einsatz wurden hier prämiert. Unter den Ausgezeichneten waren auch zwei Lernende aus der SES. Ahmad Masoud (BV 251) und Abeed Altaroh (BV 252). Wir gratulieren recht herzlich.

Liebe Kollegen und Kolleginnen, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der „Susanna", liebe Lernende,

wir starten frohen Mutes in das neue Schuljahr 2026/27. Doch bevor nun viele neue und bereits etablierte Wettbewerbe, Exkursionen und Veranstaltungen in der Susanna-Eger-Schule stattfinden, möchten wir in dieser Ausgabe einen kurzen Blick auf die letzten Monate des vergangenen Schuljahres werfen.

Viel Freude beim Lesen.

Ihre Redaktion

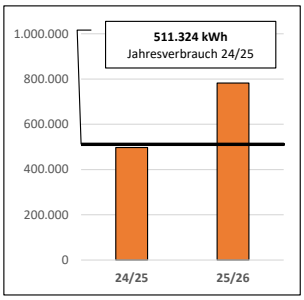
Halbe-Halbe-Werte

Wärmeverbrauch
in Kilowattstunden (kWh)

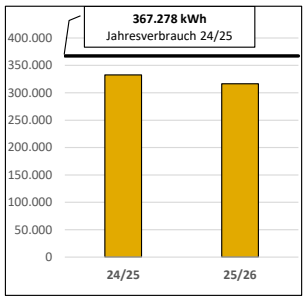
Stromverbrauch
in Kilowattstunden (kWh)

Wasserverbrauch
in m³

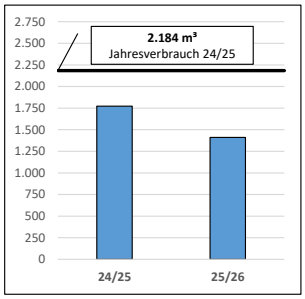
Die Balken stellen jeweils die summierten Werte von Juli bis Mai des letzten und dieses Schuljahres dar.



284801 kWh wurden bisher im Vergleich zum Vorjahr mehr verbraucht.



15979 kWh wurden bisher im Vergleich zum Vorjahr eingespart.



361 m³ wurden bisher im Vergleich zum Vorjahr eingespart.

Die Stadt Leipzig hat entschieden das ab diesem Schuljahr auch andere Schulen einmal an diesem tollen Programm teilnehmen sollen. Da nicht alle mitmachen können, musste u.a. die SES ihren Platz schweren Herzens freigeben.

Das UfU (Unabhängiges Institut für Umweltfragen) wird uns jedoch als Kooperationspartner erhalten bleiben, da wir für die Erprobung eines neuen Projekts (ab April 2027) ausgewählt wurden. Susannas Brief wird zu gegebener Zeit darüber berichten.

Ihre/eure Mitarbeit ist gefragt!

Wer möchte bei der Ausgestaltung des Newsletters unterstützen? Interessante Artikel über Ereignisse und Themen rund um die SES sind immer gern gesehen!

Melden Sie sich /meldet euch bitte bei Herrn Lehmann unter: rlehmann@ses.lernsax.de

Impressum

Verantwortlicher für Susannas-Brief i.S.d. § 10 Abs. 3 MDStV:

Dustin Hantke & Rocco Lehmann
Susanna-Eger-Schule
An der Querbreite 6
04129 Leipzig
0341 / 9099750
redaktion@ses.lernsax.de

Stadtradeln 2026

Auch in diesem Jahr (28.08 - 17.09) darf wieder ordentlich gestrampelt werden! Wer sich schon mal registrieren möchte, klickt entweder hier oder scannt den QR-Code, um sich im Team „Susanna-Eger“ wieder anzumelden oder neu zu registrieren. Jeder Kilometer zählt!

Im vergangenen Jahr haben über 20.000 aktive Radler Kilometer beigesteuert. 47% aller Teilnehmenden waren weiblich und das Durchschnittsalter lag bei 36 Jahren. Pro Person wurden jeweils circa 179 km zurückgelegt.

Auf Spurensuche: Wie Zwangsarbeit Leipzig prägte

Im Rahmen des Gemeinschaftskundeunterrichts zum Thema „Auseinandersetzung mit Diktaturen in der deutschen Geschichte“ besuchten die Klasse RE24B und die Klasse RE24C die Gedenkstätte für Zwangsarbeit in Leipzig. Sie befindet sich auf dem Gelände des heutigen Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung. Früher befand sich dort die HASAG (Hugo Schneider AG), die ursprünglich Lampen und Metallwaren herstellte. Während des Zweiten Weltkriegs gehörte die HASAG jedoch zu den größten Rüstungsbetrieben Deutschlands und setzte tausende Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter ein.

Während der Führung erhielten die Lernenden einen Einblick in die Geschichte der NS-Zwangsarbeit. Was viele nicht wissen: Leipzig war während des Zweiten Weltkriegs ein wichtiger Wirtschafts- und Rüstungsstandort. Mindestens 60.000 Menschen mussten hier Zwangsarbeit leisten. Darunter befanden sich zivile Arbeitskräfte aus den von Deutschland besetzten Ländern, Kriegsgefangene sowie Häftlinge aus Konzentrationslagern. Die Betroffenen wurden in vielen Bereichen eingesetzt: in der Landwirtschaft, in städtischen Einrichtungen, in privaten Haushalten und vor allem in der Industrie. Besonders in der Rüstungsproduktion waren sie unverzichtbar geworden. Auch auf dem Gelände der HASAG mussten tausende Menschen Zwangsarbeit leisten. Viele von ihnen arbeiteten in der Herstellung von Munition und Panzerfäusten. Dabei kamen sie häufig mit gesundheitsschädlichen Chemikalien in Kontakt und waren gefährlichen Arbeitsbedingungen ausgesetzt. Schutzkleidung oder ausreichende Sicherheitsmaßnahmen gab es nicht.

Nach der Führung gingen die Lernenden auf digitale Spurensuche und beschäftigten sich mit der Frage: Welche Verbindung gab es zwischen Zwangsarbeit und Gastronomie?

Dabei fanden sie heraus, dass leerstehende Hotels und Gasthöfe häufig als Unterkünfte für Zwangsarbeiter genutzt wurden. Einige Gebäude dienten sogar als Krankenstationen. Darüber hinaus setzten auch gastronomische und lebensmittelverarbeitende Betriebe Zwangsarbeiter ein. So mussten beispielsweise Männer aus Frankreich und Belgien in der Brauerei F. A. Ulrich arbeiten und Bier herstellen. Für die Verpflegung in den Gemeinschaftsunterkünften – meist einfachen Baracken – wurden ebenfalls Arbeitskräfte eingesetzt. Andere Zwangsarbeiter mussten als Servicekräfte arbeiten, beispielsweise im damaligen Zentraltheater.

Besonders eindrucksvoll war die digitale Karte der Gedenkstätte. Sie zeigt mehr als 700 Orte der NS-Zwangsarbeit in Leipzig und macht sichtbar, wie präsent dieses System im Alltag der Stadt war. Wer mehr darüber erfahren möchte, kann die Karte selbst über den Link oder den QR-Code erkunden:

https://www.zwangsarbeit-in-leipzig.de/karte

Der Besuch der Gedenkstätte machte deutlich, wie eng die Geschichte Leipzigs mit dem System der Zwangsarbeit verbunden ist. Gleichzeitig erinnerte er daran, wie wichtig es ist, sich mit den Verbrechen des Nationalsozialismus auseinanderzusetzen und die Schicksale der Betroffenen nicht zu vergessen. [Text und Fotos: BN]

GEDENKSTÄTTE
FÜR ZWANGSARBEIT
LEIPZIG

Adreßbuch der Reichsmessestadt Leipzig 1940
Lose der Deutschen Reichslotterie
Stadtplan von Groß-Leipzig

Ein neuer Kollege stellt sich vor

Ich bin Tim, 22 Jahre jung und Bäckermeister. Meine Ausbildung habe ich an der Susanna-Eger-Schule gemacht. Schon damals war es mein Ziel, später einmal an dieser Schule zu arbeiten.

Während meiner Ausbildung habe ich gemerkt, dass Backen zwar meine Leidenschaft ist, aber nicht meine eigentliche Berufung. Meine Berufung ist die Arbeit mit Menschen. Aus diesem Grund wollte ich beides miteinander verbinden – und genau deshalb fühle ich mich hier gut aufgehoben. In den nächsten zwei bis drei Jahren werdet ihr mich zunächst nur montags sehen, da ich erst danach in Vollzeit an der Schule arbeiten darf. In dieser Zeit übernehme ich den GU-Unterricht sowie einen Teil des Theorieunterrichts. Von Dienstag bis Samstag arbeite ich in einer Kleinbäckerei in einer regulären 40-Stunden-Woche. Mein Einsatz an der Schule erfolgt also zusätzlich.

Privat bin ich mit einer Konditorin verheiratet und wir haben eine gemeinsame Tochter. In meiner Freizeit fahre ich gerne mit meinem Oldtimer, um den Kopf frei zu bekommen und abzuschalten. Ich freue mich darauf, jeden Einzelnen von euch kennenzulernen, und bin sicher, dass es eine gute Zeit wird!

Euer Tim

[Foto und Text: TR]

Interview mit Fremdsprachenassistentin

Frau Jackisch [JS] hat Kira, unsere Fremdsprachenassistentin, kurz vor ihrem Abschied interviewt.

[JS] Was hast du während deines Aufenthaltes in Deutschland gelernt?

Ich habe viele Dinge während meines Aufenthaltes in Deutschland gelernt! Ich habe gelernt, wie man mit der deutschen Bürokratie umgeht. Meine Schüler haben mir wichtige deutsche Wörter zum Beispiel „Bergfest" oder „Spaßgetränk" beigebracht.

[JS] Was sind Unterschiede zwischen Deutschen und Amerikanern?

Es gibt viele Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Deutschen und Amerikanern. Deutsche sind reservierter als Amerikaner, aber sie sind aufrichtig, wenn man sie erst einmal kennengelernt hat. Sie lieben natürlich beide Sport, aber Amerikanern haben viele Sportarten in Schulen und Universitäten.

[JS] Welches Essen schmeckt dir in Leipzig/Deutschland am besten?

Mein Lieblingsrestaurant ist Biang Biang Noodle in Leipzig-Plagwitz. Sie haben lange, hausgemachte Nudeln mit einer Sichuan Soße. Brötchen ist mein deutsches Lieblingsessen, weil es so viele verschiedene Sorten gibt.

[JS] Möchtest du jetzt gern Lehrerin werden?

Ich möchte nicht jetzt Lehrerin werden, aber vielleicht eines Tages. Ich glaube, dass ich viele Berufe in meinem Leben haben werde, und Lehrer könnte einer davon sein.

[JS] Vielen Dank Kira. Wir wünschen dir alles Gute für deine Zukunft. Du wirst uns hier fehlen.